



*Legende: Alexandra Bossi und Simi Valär standen in Davos Dorf den Anwesenden Red und Antwort. (Foto Fabian Adank)*

## **Bahnhofprojekt und Detailhandel im Fokus**

**Die Situation des Detailhandels in Davos sowie die Verschiebung des Bahnhofs Davos Dorf standen am fünften Standortbesuch der FDP im Zentrum der intensiven Diskussionen.**

Alexandra Bossi, Grosse Landrätin und Simi Valär, Kleiner Landrat stellen sich am 27. September zur Wiederwahl. Die beiden Bisherigen begrüßten die Gäste im «Turmhotel Victoria» und stellten einleitend den Kandidaten für den Landammann Peter Engler sowie die Kandidierenden für den Grossen und Kleinen Landrat sowie für den Schulrat vor. In einer Frage- und Antwort-Runde äusserte sich das Wahlkampfteam zu diversen Themen. So wurden zum Beispiel die mehrheitlich hohen Mietzinsen während der WEF-Jahrestagung thematisiert.

### **Grosses Interesse am Bahnhofprojekt**

Das Projekt der Verschiebung des Bahnhofs Davos Dorf stiess bei den Anwesenden auf brennendes Interesse. «Dieses Generationen-Projekt

bedeutet eine einmalige Chance für Davos. Selbstverständlich werde ich mich engagiert dafür einsetzen, dass die Verschiebung des heutigen Bahnhofs Dorf möglich wird», erklärte Simi Valär dazu. Derzeit könne er allerdings keine genauen Angaben machen, da die Vorbereitungsarbeiten noch liefen.

### **Schwierige Lage für den Handel**

Die leerstehenden Ladenlokale entlang der Promenade waren ein weiteres Thema, das die Anwesenden intensiv beschäftigt. «Die leeren Geschäftslokale sind nicht nur ein Problem der Davoser Promenade» erklärte Geschäftsfrau und Grosse Landrätin Alexandra Bossi dazu. Der Detailhandel stecke schon seit längerer Zeit in der Krise. Eine der Ursachen sei der Onlinehandel, «2019 haben Herr und Frau Schweizer für über 8 Milliarden Franken im Internet eingekauft.» Die Covid-19 Situation hat den Onlinehandel zusätzlich gefördert. Aber auch Einkäufe im «günstigeren», nahen Ausland sind für den Schweizer Detailhandel ein grosses Problem. Die saisonalen Schwankungen seien in Feriendestinationen wie Davos ein weiteres Problem. Die Mieten, Mitarbeiterlöhne und alle anfallenden Kosten müssten 365 Tage im Jahr bezahlt werden, was vor allem kleinere Geschäfte vor grosse Herausforderungen stellt. Persönliche Beratung im vertrauten Umfeld sowie ein spezielles Einkaufserlebnis dürfte in Zukunft für den Handel noch wichtiger werden. Nun gelte es, den kommenden Winter bestmöglichst zu planen. Alexandra Bossi meinte: «Ich bin eine leidenschaftliche Berufsoptimistin in meiner Branche und glaube daran, dass wir Wege und Mittel finden, unsere Kunden wieder vermehrt in die Geschäfte zu bringen.»